



ÖSKB-Info 2020

B11

Kugeltanz baut um, 58 Jahre Prater

Brunswick seit 1954 in Wien, seit 1963 im Prater

1. Vorzeit

Kegeln begann bekanntermaßen in der protodynastischen Periode im alten Ägypten vor etwa 5.500 Jahren. Die ersten „Bälle“ waren mit Körnern gefüllte Lederhäute, dann gab es welche aus Porzellan. Die Anzahl der „Pin“ ist trotz Grabbeigaben nicht definitiv bekannt.

Im Römischen Reich warf man mit Steinen auf Steinkegel – und manche Bowlingtechnik der Neuzeit erinnert noch an dieses Steinewerfen. In verschiedenen Jahrhunderten hatte das Kegeln vom Sport im Kloster (1265 in St. Victor in Xanten) bis zu bei Todesstrafe verbotener Aktivität (England 1337, 1454 in Frankreich etc.) sehr wechselvolle Zeiten. Die erste „Halle“ war ein überdachter Rasenplatz 1455 in London.

1837 (oder je nach Quelle 1840, 1841 etc.) wurde das Kegeln auf 9 verboten und Bowling auf 10 erfunden. Fakt: die älteste noch bestehende Bowlinganlage der Welt steht in Woodstock (das Festival war 70 km entfernt in Bethel) und ist mit seinen 2 Bahnen Teil des Roseland Cottage House Museums.

2. Brunswick wird gegründet

1845: Der aus der Schweiz ausgewanderte John Moses Brunswick eröffnet eine Wagenbaufabrik in Cincinnati und baut dann auch Billardtische.

1873: „JM Brunswick & Brothers“ fusioniert mit *Julius Balkes* „„Great Western Billiard Manufaktur““ zu „JM Brunswick & Balge Co.“ .

1884: Das Unternehmen fusioniert mit *Hugh W. Collender* zur „Brunswick-Balke-Collender Company“, dem weltweit größten Hersteller von Billardausrüstung.

1887: Gründung des Plattenlabels „[Brunswick Records](#)“

1947: In Österreich bauten die amerikanischen Besitzer im Messepalast eine Brunswick-Anlage mit 8 Bahnen ein. Einige Österreicher, darunter Karl Bauer (einer der späteren Masterminds im Bowling), durften dort Hilfsdienste verrichten und dabei auch Bowling kennenlernen und spielen.

1956: Brunswick beginnt mit der Produktion von automatischen Aufstellautomaten für Bowlingbahnen (Automatenpinnsetter).

1960: Brunswick ändert seinen Namen in „Brunswick Corporation“ und baut jetzt auch Boote.

1960: AMF kommt nach Wien und installiert auf der Herbstmesse 2 Bahnen als Werbung für die Stadthalle.

ÖSTERREICHISCHER SPORTKEGEL- und BOWLINGVERBAND
Mitglied World Bowling & ETBF

Anschrift: Huglgasse 13-15/2/2/6
A – 1150 Wien (Austria)

E-Mail: oeskb@aon.at
Website: www.oeskb.at

Telefon: 0043 (0) 1 982 1802
Mobil: 0043 (0) 660 598 27 21

ZVR-Zahl: 824397373

Bankverbindung: BAWAG Wien

BLZ: 14000

BIC: BAWAATWW

IBAN: AT21 1400 0040 1060 0974





1961: Die Stadthalle eröffnet – statt der zuerst geplanten 24 Bahnen gibt es immerhin 12, dafür aber auch 12 Kegelbahnen. Eigentlich wäre das ein großartiges Konzept für den ÖSKB!

1962: Anfang Jänner wurde der 1.ÖBC gegründet, in kurzer Folge weitere Vereine wie Red Crown (angemeldet 25.2.64), WBC (27.2.64), Diamonds (1.7.64) King Pins, Kanoniere, Splitters, Thunderbirds und EBP. Seit 10.1.1962 waren in der Stadthalle bereits 12 Mannschaften in einer freien Liga aktiv. Ab 19.3.1962 gab es eine Damenliga – das Team des 1.ÖBC nannte sich NaschkatzerIn. Die damaligen Bowlingpreise waren vergleichsweise heftig – die 12 Schilling wären heute € 5,34 und auch der reduzierte Preis in den Randzeiten wäre heute € 4,58. Da konnten auch Hallen ausreichend verdienen und Geld für Reparaturen oder Renovierungen etc. ansparen. Noch viele Jahre später konnte der LVWB div. Teilnahmen an EM etc. finanzieren.

1963: Die größte europäische Brunswick-Anlage wurde am 14.2.1963 in Wien in der Prater-Hauptallee mit einem Turnier eröffnet. Gewonnen hat ein US-Profitteam – aber der 1.ÖBC und der WBC vertraten in diesem in Österreich erst rd. 18 Monaten ausgeübten Sport sehr gut.

AMM Ö B C TELEGRAMM Ö B C TELEGRAMM Ö B C TELEGRAMM Ö B C TELEGRAMM Ö B C
C TELEGRAMM Ö B C

AB 8 OKTOBER 1962 GELTEN FÜR POL. ANGEMELDETE CLUBMITGLIEDER
MIT AUSWEIS - WELCHE GLEICHZEITIG MEISTERSCHAFTSTEILNEHMER
IN LAUFENDEN MEISTERSCHAFTEN SIND- FOLGENDE NEUE SPIEL -

PREISE :

AN ALLEN WOCHENTAGEN - MO - DI - MI - DO - FR -	VON 10 UHR
VORMITTAG BIS 1 UHR FRÜH	\$ 10.--
SAMSTAG VON 9 BIS 16 UHR	\$ 10.--
SAMSTAG VON 16 UHR BIS 1 UHR FRÜH	\$ 12.--
SONNTAG VON 9 BIS 19 UHR	\$ 12.--
SONNTAG VON 19 BIS 1 UHR FRÜH	\$ 10.--

DAFÜR ENTFÄLLT DIE ALLGEMEINE ERMÄSSIGUNG AUF S 10.-- AN
WOCHENTAGEN BIS 18 UHR !

GEZEICHNET BAUER ----- GEZEICHNET PFAHNING-----

AM - STOP-Ö B C TELEGRAMM- STOP- Ö B C TELEGRAMM-STOP- Ö B C TELEGRAMM-STOP-
C TELEGRAMM-STOP-Ö B C TELEGRAMM-STOP-Ö B C TELEGRAMM-STOP-Ö B C TELEGRAMM-STOP-

Diese neue Anlage war eine Sensation und anlässlich dieser zusätzlichen Halle wurden auch gleich neue Verbandsmeisterschaften ausgeschrieben – obwohl es den Verband „nur“ in Form des ÖSKB gab, aber noch keine eigene Sektion Bowling.

Die aktiven Vereine waren damals bereits der 1.ÖBC, WBC, ABC (gegr 25.1.63, vereinsrechtlich aber erst per 17.7.65 anerkannt), EBP, Red Crown, White Horse (Kptn. Toni Schicho). 13 Damen spielten die erste Einzelmeisterschaft. Viele bekannte Namen gab es bereits in der Sportkeglerzeitung auf, wie Schirmer, Horvath, Neumann, König, Conrad, Draxler, Schicho, Bauer und der vom Kegeln zum Bowling gewechselte Franz Benesch – später Ehrenpräsident des 1.ÖBC. Ebenfalls 1963 bekam Berlin in Ost und West neue Bowlinganlagen <https://www.berlin-mauer.de/videos/bowling-in-ost-und-west-berlin-544/>



1963-1964

Wir schreiben das Sportjahr 1963-1964, also die Zeit 1.7.1963 bis 30.6.1964; es ist das 3. Jhr im österr. Bowlingsport.

Österreich eröffnet am 14.FEBRUAR 1963 seine 2 Bowlionghall, im PRATER Hauptallee mit 32 Bahnen. Wir können uns an diesem verspäteten Weihnachtsgeschenk der riesengroßen Halle gemessen an der kleinen 12-bahnigen AMF-Halle gar nicht sattsehen. gar nicht sattsehen. Diese Halle, ideal an der Prater Hauptallee ideal gelagen, Zufahrt Allee und nahe Straßenbahn-Endstelle, befindet sich unmittelbar neben der Krikett-und Tennisanlage. Da ich, ebenso wie die AMF-STADTHALLE eingespielt habe, ist mir der Unterschied sehr schnell bekannt. Die Fa. BRUNSWICK läßt sich diese Eröffnung einiges kosten. Essen. Trinken und als Eröffnungsturnier eine internationales Bowling-Turnier mit Teilnahme von Bowling-Profis am 17.3.1963. Gesponsert wird dieses Turnier von der Fa. PAPPKORN, Leitung und Durchführung obliegt dem Bowlingclub A B C. Dieser Club, welcher als Erstes das Gastspieler-Problem eingeführt hat, hat sich durch seinen Clubleiter (Helmut Dell) Bauer und Schirmer als Gastspieler sofort verpflichtet.

Ergebnisliste:

TEAMS	1. TRAVERLERS (PROFI)	5 4 7 9	PIN
	2. I. Ö B C	4 9 5 7	"
	3. W B C	4 7 6 7	"
EINZEL	1. TOM CLARK	6 0 3	PIN Travelers
	2. Walter Olechla	5 5 6	" W B C
	3. Günter BAND	5 5 0	" W B C
GESAMT	1. TOM CLARK	1 8 8 0	Pin Travelers
	2. Z. DOMALEWSCKI	1 6 6 2	" Travelers
	3. Ignaz ADAMEK	1 6 3 9	" I. Ö B C

Österreich hat nun 2 Bowlinganlagen, die AMF-Stadthalle mit 12 Bahn und die BRUNSWICK Prater mit 32 Bahnen. Es kommt immer mehr zur Klarheit, daß uns Bowlingspieler die Kegler mit ihren Sektionen: Bohle, Scheere, Asphalt als Fremdkörper in ihren Reihen sehen, obwohl in Österreich Bohle und Scheere gar nicht gespielt werden. Ab was soll es: "Wir wollen die Sektion Bowling in einen eigenen Sektion, und wir werden dafür kämpfen.

Das Interesse an dem neuen Bowling in Wien ist sehr groß und zu den schon bestehenden Bowlingclubs kommen immer neue hinzu. Wenn auch so manche Clubs nur ein kurzes Leben haben, so gibt es schon Clubs, welche expatierten. Es ist dies auch sehr wichtig, den die FIQ besteht bei einer Verbandsgründung auf wenigstens 3 Clubs mit einer Mitgliederanzahl von wenigstens 10-12 Mitgliedern. Bauer, welcher dem neugegründeten ABC als Gastspieler angehört, beschließt, da dieser Club durch baldige Auswanderung des Clubleiters Dell nach Deutschland, diesen Club als Clubleiter zu übernehmen. Neue Clubstatuten und andere Vorbereitungsarbeiten benötigten einige Zeit, aber mit 15.1.1964 war es dann soweit, Bauer übernimmt als Clubleiter den A B C. 25.Jänner 1963). Da Bauer gleichzeitig am Aufbau des österr. Bowlingverbandes mit-arbeitete und 23.4.1964 bei der Konstituierenden Generalversammlung eine leitende Funktion übernahm, war die Freizeit von Bauer mehr als ausgefüllt. Am 8.4.1964 konnte ein Brief an den ABC kundtun: Die österr. Bowlingsektion mit den Landesverband Wien, Nieder Österreich und Burgenland ist gegründet.

Nach der Eröffnung der Bowlinganlage Brunswick-Prater am 14.Februar 1963 mit 32 Bahnen waren alle Wiener Bowler begeistert, und bald war in den Abendstunden auch diese Bowlinganlage mit vielen Spielern ausgelastet.

Am 18.5.1963 gibt die Fa. Brunswick-Prater ein Nachrichtenblatt heraus, welche sich aber ein lange Erscheinen nicht rühmte und bald wieder verschwindet.

Am 25.7.1963 wurde das 1. Gillette-Turnier in der Brunswickhalle-Prater durchgeführt. Es siegte Walter Olechla vom Club W B C, Bauer wird Semifinalist.

1964: 25.2.64 Gründung der BC Vienna Strikers; per 15.7.64 Strike & Spare Vienna; ebenfalls 1964 gegründet wurde der BC Gamblers – Walter MILBACHER war Vizepräsident & Sportchef & Kontrolle in Personalunion – heute undenkbar. Der ÖSKB wählte erstmals auch einen Bowlingvorstand – gebildet von Karl Conrad & Karl Bauer sowie Karl Draxler, Brosch, Briks, Bausek



und Fr. Schirmer. Der 1.ÖBC gewann die ersten Österreichischen Meisterschaften und bekannte Personen wie Milbacher, Ransmayr, Aigner etc. kamen zum Bowling. Karl Konrad bekam bei der am 15.11.64 von Tauno NIEMINEN in der Stadthalle gezeigten Exhibition eine von Tauno gebohrte Kugel! Zum Turnier kamen 300 Zuschauer, die den sensationell 741 angemeldeten Aktiven zusahen – heute undenkbar. Nieminen (EM-Gold 1962, WM-Silber 1963 etc.) verstarb 44-jährig nur 12 Mo. später

1965: Im Zuge des Absturzes der Bowlingindustrie beginnt Brunswick Bowling-Center aufzukaufen. Die FIQ erfand den AMF Bowling World Cup - der war zu dieser Zeit das größte internationale Bowlingspektakel, Veranstalter waren der Brunswick-Konkurrent AMF und Coca-Cola. In der Qualifikation gewann Pavlovsky (1.ÖBC) mit 1196/6 – mit den damaligen „Steinen“ – vor Erich TYBL (der Vater unseres TT!) und Karl Bauer. 1965 kamen die Gamblers dazu, weiters Diamonds, Sunnys, Domino, BC Taxi und ABV, weiter vermutlich die Atelier-Bowlers (ab 1969 BC Tyrolia). Erich Kittelberger holte bei der EM in Birmingham Bronze im All Event.

1966: Gründung des BBC Vienna – 15 Jahre später z.B. Obmann Hermann GSANDTNER; Stv: Ernst HORAK und Schriftführer Anton STIEL

2002: Wien hatte sich um die ESBC beworben. Wir hatten in Hamburg 2001 einiges gelernt, was man eher vermeiden sollte. Die 784 Starter in Hamburg waren neuer Rekord (vorher 633 in Aarhus 1996). In Wien hatten wir mit 3x32 Bahnen die allerbesten Voraussetzungen und der Teilnehmerrekord wurde auf 800 Aktive geschraubt. In jeder Anlage ein kompletter Bewerb, gleich viele Spiele und einfache Bus-Logistik waren der Hit.

2010: Wieder wurden die ESBC an Österreich vergeben und die Erfolgsgeschichte wiederholte sich. Seit Wien 2002 war in Nantes mit 792 das größte Teilnehmerfeld – in Wien waren es dann sensationelle 935 Aktive – dies Zahl wurde bis heute erst 2 x überboten – 2013 in München mit 1072 sowie 2015 in Bologna mit 1032.

2018: Dieser Bewerb war ohne Post (jetzt Phönix Hernals) deutlich schwieriger zu planen. Natürlich Cumberland o.k. - aber leider eben deutlich kleiner und damit war auch die Logistik herausfordernd. Die Bahnenabnahme im Prater betraf nur mehr 18 Bahnen, Hernals war da schon zu unterschiedlich.

2020: Auf der Homepage der inzwischen Kugeltanz genannten „Praterhalle“ steht die Info, dass und wie das Center umgebaut wird: <https://www.kugeltanz.at/bahnenumbau-august-2020/> - und, dass es die Halle erst seit 1964 gäbe!

3. Zusammenfassend ist festzustellen:

Die im Jahr 1963 größte Bowlinganlage Europas befindet sich in ihrem 58. Jahr. Menschen gehen da manchmal schon in Frühpension – die Kugeltanz gibt sich einige Jahre nach „Installation“ der Allee auch im Bowlingbereich ein kräftiges Lifting – Details siehe Hallen-Homepage. Fakt ist dabei auch, dass anstelle der Free Fall nunmehr moderne und wartungsärmere Seilanlagen eingebaut werden. Das kann man mögen, lieben, ablehnen, verdammen oder sich darauf freuen. Manche Kommentare – Facebook ist auch da leider ein Magnet für unbedachte Wortwahl – sind entbehrlich. Ein Unternehmen – egal ob AG, GmbH, Personenunternehmen oder wie auch immer – muss allermindestens seine Eigentümer und den Betrieb ernähren. Noch besser natürlich, wenn auch was übrigbleibt – und da ist natürlich nach entsprechender Investition bei den Seilanlagen nicht zuletzt der Personalaufwand deutlich niedriger.

Das Bowlingklientel – vor allem LigaspielerInnen – ist natürlich seit vielen Jahren auch sehr sensibel, was die Kosten betrifft. Viele vergessen dabei, dass die Preise der 60er- und 70er-Jahre mit dem Verbraucherpreisindex auf heute hochgerechnet bei gut € 4,50 liegen müssten. Die Klagenfurter Halle hat vor kurzem den Verbandsspielern erklärt, dass der Stundenpreis von € 25 auch für sie gilt – das kommt dann schon hin. Dass diese Preise für die große Masse nicht auf Dauer leistbar wären, ist auch verständlich.



Es geht im Bowling aber nicht nur um den Preis an sich, sondern vor allem auch um unseren generellen Standard. Wir haben Smartphones um teilw. Hunderte €, gehen gerne öfter und teurer aus, leisten uns vielfach intensivere Urlaube als in den 60er oder 70ern – oder mehrere Kurzurlaube, Städtereisen und anderes. Wir sollten dabei aber nicht vergessen, dass gleichzeitig durch kürzere Öffnungszeiten z.B. an den Ligatagen (Lange gab es montags zw. dienstags 2 Durchgänge hintereinander) auch die Umsätze problematischer werden.

Wenn ein Center dann in die Lage kommt, dass Ersatzteilbeschaffung schwierig wird, ist das nicht mehr so prickelnd – und für viele rechnet es sich nicht wirklich. Wörgl hatte Konkurse – und musste jetzt wieder einmal schließen. Pasching hat die Ligaspieler vom Wochenende auf wochentags „verlegt“, Leoben (schade drum, dort gab es einige ÖM) war in Konkurs, ebenso Mattersburg, Auhof, Parndorf..... mit der Phönix-Bowling und so gut wie auch Post & Prater.

Wenn wir uns die aktuelle Liste der kommenden Saison ansehen – wir werden aus verschiedensten Gründen in der neuen Saison von den insgesamt 42 Anlagen für den Sport genau 10 Bowlingcenter haben. Davon 4 kleine Anlagen in Vorarlberg, 1 x20 in Kärnten (Villach hilft mit seinen 8 Bahnen), 1x23 in NÖ, 1x16 in OÖ, 1x18 in Salzburg und 1x14 in Tirol - dazu 12+32 in Wien. Das Ländle hat mit 38 Bahnen fast so viele wie Wien mit 44. In Tirol könnte die ehemalige HSB wieder dazukommen – gemeinsam mit B1 wären es dann 30 Bahnen. In den anderen Bundesländern darf da nichts Entscheidendes passieren – eine einzige Anlage ist immer ein Risiko – für alle.

4. Danke „Praterhalle“!

Egal, ob als Prater, Phönix, Kugeltanz ... - danke für fast 6 Jahrzehnte Bowling!

Die Lage an der Hauptallee ist - vor allem auch gastronomisch – ein unbezahlbares Asset. Phönix wollte bei den ESBC 2010 mit der Küche auftrumpfen und hat dann äußerst halbherzig 2 oder 3 Tische vor die Tür gestellt - und damit wechselten die meisten nach ihrem Durchgang auf Ripperl in die Plus.....

Ob man das mag, was die Besitzer/Betreiber tun, ist eine Sache. Eine andere Sache ist, dass sie aus ihrer Sicht richtig handeln. Jene, die aktuell mehr oder weniger ungehalten sind, mögen einmal überlegen, wie sie selbst als Betreiber handeln würden. So schade es nicht nur für das Wiener Bowling sondern auch für den ÖSKB ist, dass es keine Post und keinen Prater (beide hatten jeweils EM, ESBC, STM.....) mehr geben wird für die Ligabewerbe der Verbände, so muss man die Entscheidung zumindest akzeptieren und anerkennen.

Derr Appell des ÖSKB: zollen wir den Betreibern den Mindestrespekt für ihre Entscheidung. Schimpfen hilft nicht, zu ändern ist es nicht. Es ist auch kaum damit zu rechnen, dass für die Kugeltanz beim ÖSKB eine Bahnenabnahme der Technischen Kommission bestellt wird. Obwohl – immerhin können und dürfen die Bewerbe der Klasse 3b selbstverständlich auf Seilanlagen gespielt werden.

Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut – Standardspruch eines Habsburgers. Danke für viele Jahre Ligabetrieb – mit allen Hochs und Tiefs. Und es ist nicht verboten diese Seilanlagen zu testen – ich habe das z.B. in Pöllau getan.

5. Die Wünsche des ÖSKB:

- Es mögen alle Hallen gedeihen und aktiv durch die Krise kommen (vielleicht gibt's auch für Wörgl wieder einmal eine Chance) und viele zum Sport bringen – sich um sie zu kümmern und vielleicht die StaatsmeisterInnen von übermorgen zu finden.
- Es möge jemand eine 24er oder 28er Free Fall in Graz bauen – vermutlich die einzige Chance auf eine Wiederbelebung des Steirischen Landesverbandes.



- Es möge endlich eine wirkliche Multifunktionsarena in Wien geben, in der auch eine 28er oder 32er Bowlinganlage gemeinsam mit einer 8er-Kegelanlage Platz finden. Beginnend beim Minister HC haben wir ja schon ein Konzept vorgelegt.....

Die Hoffnung stirbt nie und so hoffen wir, dass alle gesund und vom Virus verschont bleiben sowie die diversen Meisterschaften weitestgehend wie geplant funktionieren werden.

Anton R. SCHÖN e.h. Wien, 4.8.2020 Sportdirektor Bowling ÖSKB

Zusatzinfo:

Nachdem das Interesse an einer Bowling-EM im Jänner vor allem Covid19-bedingt im Bereich der meisten Teamkandidaten lt. Chef-Coach TT äußerst überschaubar ist, wird Österreich die EMC2020 im Jänner 2021 nicht beschicken – siehe dazu auch

<http://www.oeskb.at/bowling/international/>